Allerhöchst verfügten Errichtung des philosophischen Collegiums zu Löwen einen schwachen Beweis ihrer Dankbarkeit zu geben, hat auf den Vortrag des Herrn Bürgermeisters Vannerus am 11. d. die Erbauung eines Springbrunnens in Form einer Pyramide auf dem Wilhelmsplatze vor der Pfarrkirche unserer Stadt als Erkenntlichkeits-Denkmal zu Ehren des liebenswürdigen Monarchen beschlossen. Dieses, Belgiens erlauchtem Könige, dem Beförderer alles Guten und Edlen gewidmete Ehrendenkmal, ein schwacher Tribut für die durch Seine weisen Bestimmungen der römisch-katholischen Religion erwiesene unschätzbare Wohlthat, wird das schönste Monument werden, welches seit Wilhelms I. Thronbesteigung eine Stadt unseres Landes aufzuweisen hat.

Es wird vom Herrn Bürgermeister ein Register geführt, in welches alle diejenigen Personen, sowohl geistlichen als weltlichen Standes, verzeichnet werden, welche durch einen beliebigen Beitrag die Errichtung dieses vaterländischen Ehrendenkmals unterstützen wollen.

Die Stadt-Regierung wird dem Architekten, welcher den besten Plan für dieses Denkmal eingereicht haben wird, eine goldene Medaille, und eine ähnliche dem Verfasser der besten, diese Wohlthat des väterlichen Regenten verewigenden Chronik, als ehrenvolle Auszeichnung verehren.

Schifflingen (Gemeinde Esch an der Alzette) den 15. November 1825.

Sonntags, den 13. d. M., wurde unsere vor zwei Jahren erbaute, jetzt völlig im Stande befindliche schöne, mit der Inschrift:

hVC ÆDes pLebs hÆC ereXIt aMore saLVtIs.
WILheLMI et regIs soLLICItVDo pII.

versehene Kirche durch den vom hohen General-Vikariat des Großherzogthums bestellten hochwürdigen Kantonspastor, Herrn Vandernoot, durch eine an die zahlreich von allen Seiten herbeigeströmten Kirmeßgäste gehaltene geistvolle und rührende Rede „über Menschenpflicht im Tempel Gottes" und andere Ceremonien feierlichst eingeweiht.

Grevenmacher, den 14. November 1825.

Letzten Sonntag hatten wir in unserer trefflich wieder hergestellten Kirche feierliche Preisvertheilung; der kleine Redner hieß Joh. Baptist Harsch. Die ersten Preisträger waren Franz Streitz, J. Baptist Harsch, Carl Moris. Von den Mädchen Magdalena Müller, Franziska Fachinger und Johanna Schaar.

Mancherlei.

Wortspiel.

Ein Advokat Afer (vulgo Vaser genannt) ließ über seine Thüre einen Mohren malen, mit der Aufschrift: „Afer (Afrikaner)." Ein Schalk malte Nachts ein f hinein, daß es hieß: Affer! (Bringe herbei!)

Wer bei Erfindung des Pulvers unmuthig ausrief:

Ihr fangt mit Pulver zu schießen an:
Nun ist's um die Tapferkeit gethan!

hat zuweilen Recht; aber noch Vieles entscheidet männlicher Muth.

Eigene Grabschrift,

welche sich der Kriegssekretair Buddens in Gotha wenige Tage vor seinem Tode machte.

Ich habe gelebt, geträumt und gewacht,
Gescherzt, getrunken, geweint und gelacht,
Mich glücklicher oft, als ein Kaiser gedacht;
Auch, Gott verzeih' mir's! viel Verse gemacht;
Hier hat man mich endlich zum Schweigen gebracht,
Bis diese stumme Gesellschaft erwacht.

Ludwig XII. sagte: Liebe ist eine Königin der Jugend, und eine Tyrannin des Alters.

In einer Gesellschaft wurde die Frage aufgeworfen: Wenn einer bei Tage immer bettelte, unbei Nacht König zu seyn träumte, wenn